

# Zehn Monate Sehnsucht Wildnis

Der Plauener Weltenbummler Mario Goldstein präsentierte am Donnerstag im ausverkauften Vogtlandtheater seine Reportage „Sehnsucht Wildnis – Quer durch Kanada und Alaska“ erstmals der Öffentlichkeit.

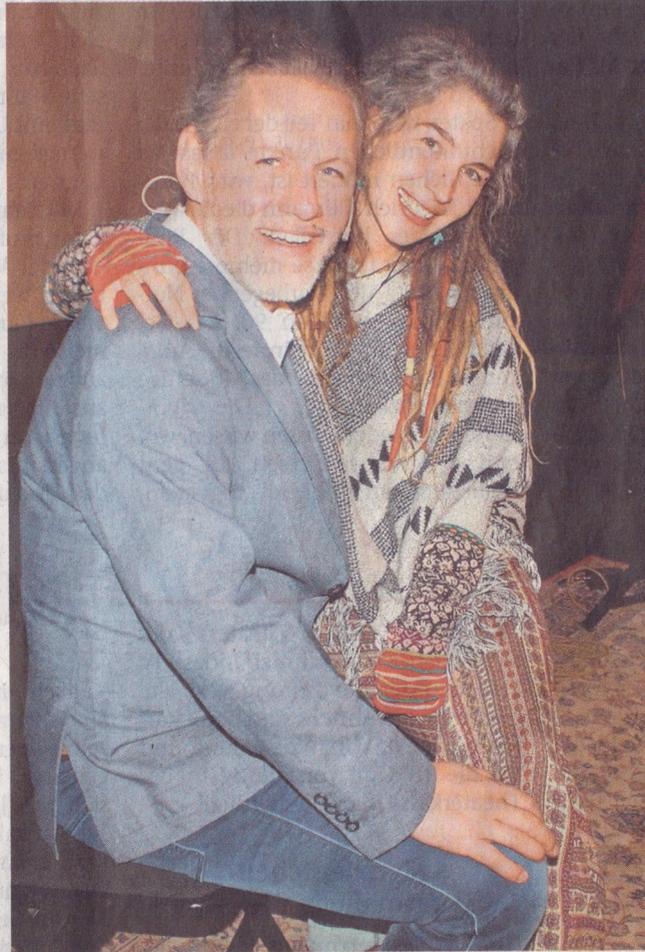
Von Frank Blenz

**Plauen** – 2014 fuhr Goldstein mit seiner Frau Ramona auf einem Floß den Fluss Yukon in Richtung Beringsee – für das Paar ein beeindruckendes, zehnmonatiges Abenteuer.

Frei sein. Träumen. Freiräumer sein. Die unvernünftig wirkende Kombination hat sich Mario Goldstein verwirklicht, als Weltenbummler, als einer, der sich mit einem verschmitzten Lächeln sagt: „Das mache ich jetzt einfach.“ Mario Goldstein schnappte sich seine Frau Ramona, flog über den Großen Teich, in die fernen, unberührten Naturgebiete Kanadas, wo fern einer durchstrukturierten Welt die Wildnis und die Stille daheim sind. Sie bauten sich an der Grenze zu Alaska ein Floß und befuhren damit den mächtigen

Fluss namens Yukon. Frei sein, träumen und prall leben – das gelang den zwei Vogtländern vollends. An diesem Leben ließ Mario Goldstein die Besucher seines Vortrags im Theater teilhaben. Wundervolle Aufnahmen waren zu sehen, eine herrlichen Landschaft, die Geschichten einer Reise, die schwierig zu meistern war. „Fast ein Jahr waren wir unterwegs“, sagt Goldstein mit einem Hauch Fernweh in der Stimme. „Ich bin sehr gern auch Zuhause und ich verdiene meinen Lebensunterhalt eben auch mit Vorträgen. Ich gebe zu, am liebsten bin ich da draußen“, beschreibt er diese Sehnsucht nach der Wildnis und das steile Streben, aus dem „Hamsterrad des Lebens“ herauszuklettern, das dem Menschen rastlos werden lasse.

Ramona Goldstein zog zum Vortragsabend die Fäden im Theater-



Hatten eine große Bühne zur Präsentation ihrer großen Reise: Mario und Ramona Goldstein.

Foto: fb

foyer – Besucher begrüßen und umarmen, Familienangehörige, Freunde. Das Gefühl war spürbar, wie froh die Leute waren, dass die zwei ihren Traum in die Tat umgesetzt hatten und dass sie wieder gesund und munter und glücklich daheim angekommen waren. Schnell war die limitierte Erstausgabe der DVD „Sehnsucht Wildnis“ vergriffen.

„Mario hat eine sehr gute Arbeit präsentiert, drei Filme hat er schon produziert, der war super, er wird immer besser“, lobte Besucher Matthias Ditscherlein, selbst Filmemacher, den Plauener Weltenbummler. „Vor allem, dass er so charmant auftrat und nicht so ernst mit sich selbst war, die Menschen, die ihm begegnet sind, hingegen ernst und herzlich porträtierte, das gefiel mir“, so Ditscherlein. Für Michael Meinel aus Treuen war der Vortrag eben-

falls ein Gewinn. „Hat mich beeindruckt. Und ich habe lachen können vor allem über die Episode, als die einen Mann mit einem Gummischlauchboot aus dem großen Yukon zogen“, so der Zuschauer, der lediglich einen Verbesserungsvorschlag parat hatte: „Der Mario sollte seinen Vortrag bisschen kürzer machen, etwas knackiger. Zweieinhalb Stunden waren echt lang.“ Umso beeindruckter war Meinel von Goldsteins Schlusssatz, dass der Weltreisende noch nicht seine Ruhe gefunden und stattdessen noch einiges vorhabe. Man darf gespannt sein ...

Für Interessierte an „Sehnsucht Wildnis“ sei vermerkt, dass auch die Veranstaltung am 21. Januar im Plauener Theater ausverkauft ist, ebenso wie der Termin in der Auerbacher Göltzschtalgalerie. Wenigstens gibt es noch Karten für den Vortrag in Kürbitz am 6. Februar, um 15 Uhr im „Goldenen Löwen“. Und Goldstein bereitet mit seinem Team die zweite Ausgabe seines Freiräumer-Festivals (1. bis 3. April Plauener Festhalle) vor. Die Fans beeindruckender Natur-Fotografien und Touren durch die ferne Welt werden wie im Vorjahr wieder einiges geboten bekommen, so Goldstein. Live-Reportagen, wie Begegnungen mit Weltenbummlern, Workshops, Stände, Musik, Gespräche.